

bz Mittwoch, 23. Dezember 2015



In der ehemaligen Logopädischen Schule in Arlesheim wird ein Heim für Flüchtlingskinder eingerichtet. BZ-ARCHIV/MARTIN TÖNGI

# Zuflucht für Flüchtlingskinder

Lösung Baselbieter Regierung gibt Details zum Heim für minderjährige Asylsuchende bekannt

VON SEBASTIAN SCHANZER

Der Kanton Baselland plant ein Heim für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) und will damit die Gemeinden temporär entlasten. Schon Anfang November berichtete die bz von diesen Plänen, damals steckte der Kanton aber noch in Verhandlungen. Nun gibt die Regierung weitere Details bekannt.

Das Pilotprojekt soll ab Februar 2016 für die Dauer von knapp zwei Jahren laufen. Maximal 25 Plätze werden in der früheren Wielandschule am Stolrenrain in Arlesheim eingerichtet. Das

Erstaufnahmeheim klärt dort innert sechs Monaten ab, welche zukünftige Unterbringung jeweils angemessen ist, und weist die UMA dann den Gemeinden zu.

Während dieser Zeit betreuen Fachpersonen des Vereins Erlenhof die jugendlichen Asylsuchenden. In Aussicht gestellt wird namentlich «Deutschunterricht und sozialpädagogische Begleitung» sowie eine «altersgerechte Freizeitgestaltung und Tagesstruktur». Betreuung und Miete werden ausschliesslich vom Bund finanziert.

Im laufenden Jahr hat der Kanton Baselland bis Ende November insgesamt

79 UMA zugewiesen bekommen, die Hälfte mehr als im Vorjahr. Dank der maximal halbjährigen Verweildauer soll das neue Heim «laufend freie Plätze» haben. Die Befristung des Pilotprojektes erklärt die Regierung mit der unsicheren Prognose der UMA-Zahlen. Zudem sei das ungenutzte Gebäude nur bis Ende 2017 verfügbar. Ein Dauerbetrieb durch den Kanton widerspräche überdies der Aufgabenteilung.

Der Kanton reagiert mit diesem Heim auf den hohen Zeitdruck der Gemeinden. Diese können die zugeteilten UMA teilweise nicht alters- oder situationsgerecht unterbringen.